

## Charlotte Schlegel an August Wilhelm von Schlegel Harburg, Elbe, 13.02.1840

Empfangsort	Bonn
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.23,Nr.20
Blatt-/Seitenzahl	3S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	20,6 x 12,8 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Funk, Gerald · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/briefid/1229">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/briefid/1229</a> .

[1] Harburg d. 13<sup>ten</sup> Feb. 1840.

Teurster Bruder!

für den übersandten Wechsel sage ich Ihnen gerührt meinen innigsten Dank; ich werde das dafür gehobne Geld Ihrem Wunsche gemäß verwenden. Die Kosten des Transports nach Verden, und die Ausgaben die der Auffenthalt in Hamburg verursacht hat, sind noch nicht entrichtet: nur 4 Luisdor habe ich als Trinkgelder für die Wächter und Begleiter biß Verden bezahlt, das übrige hoffte ich würde von des Sohnes Gehalt oder abgezogen, oder durch das Schulkolegium entrichtet werden. Sie werden aus den Schreiben des Doctor Mäthäi, daß ich Ihnen in meinen Brief vom 1sten d. überschickt, gesehen haben, wie darüber seine Meinung ist, auch setzt seine Kündigung des Curatels in Verlegenheit. Ich bitte Sie lieber Bruder, mir hierüber Ihr Gutachten mitzutheilen, und den Brief von Mäthäi zurück zu schicken weil ich ihm noch nicht beantwortet habe. Zugleich werde ich ihm alsdann [2] alle ökonomischen Fragen meines Sohnes Angelegenheiten betreffend, deren Beantwortung Sie wünschen vorlegen, den ich glaube daß er am besten Auskunft darüber ertheilen kann. Unterdeß will ich vom dem Gelde richtig machen was ich weiß das zu bezahlen ist, als an die Wirthin in Verden für ruinirte Sachen worüber sie mir das Verzeichniß zuschicken will, hier die 12 Thaler für den Wagen der ihm transportirt hat, auch die Rechnung des hiesigen Gastwirths und die Ausgaben die in Hamburg gemacht gemacht sind. Ich werde Ihnen geliebter Bruder über Alles Rechenschaft ablegen wenn ich nur erst weiß wie viel es beträgt. Ich schrieb diesen Brief nur vorläufig um Ihnen den richtigen Empfang des Wechsels zu melden. Ach, möchte Gott doch die Mittel~~n~~ segnen daß der arme Unglückliche so weit wieder hergestellt würde, daß er Ihnen Ihre Güte danken, und meine Sorgen und Kummer um ihn vergüten könnte! Der Arzt in Hildesheim giebt ja die beste Hofnung zu seiner [3] Genesung! Nun wir wollen es hoffen und Gott darum bitten.

Meine Minchen empfiehlt sich Ihnen, dankend für die Benutzung des von ihrer Schwester ihr zugeschickten Geldes. Was sie über meine Amalie sagen hat mich innig gefreut; ich hoffe sie wird sich Ihres Beyfalls immer würdig erhalten, den sie ist ein gutes Kind die mir niemals Kummer gemacht hat. Leben Sie wohl bester Bruder, erhalten Sie mir Ihr unschätzbares Wohlwollen und Ihre Liebe, und seyn Sie von meiner innigsten Werthschätzung versichert, mit der ich bin,

Ihre

treu ergebene Schwester

Ch. Schlegel.

[4] [leer]

### Namen

Bergmann, Gottlob Heinrich

Engels, Frau

Matthäi, L.

Schlegel, Johann August Adolph

Spall, Wilhelmine

Wolper, Amalie

**Körperschaften**

Königliches Dom-Gymnasium zu Verden

Provinzialständische Heil- und Pflege-Anstalt zu Hildesheim

**Orte**

Hamburg

Harburg, Elbe

Hildesheim

Verden (Aller)

**Bemerkungen**

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Korrektur aus: g

Paginierung des Editors